

# Tagung des Kompetenznetzes für Nachhaltige Holznutzung (NHN) e. V. | PRÄSENZVERANSTALTUNG

## Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer



7. Mai 2025 | 9:15-16:00 Uhr | Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen



Schlusswort

Mitveranstalter:

PLATTFORM  FORST UND HOLZ



In Kooperation mit:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

LANDESBEIRAT **HOLZ**  
NIEDERSACHSEN e.V.



Tagung des Kompetenznetzes für Nachhaltige Holznutzung (NHN) e. V. | PRÄSENZVERANSTALTUNG

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer



7. Mai 2025 | 9:15-16:00 Uhr | Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen

## Preisträger des NHN-Förderpreises 2025

M.Sc. Laurenz Rudolf Rohde

M.Sc. Chris Merten

Mitveranstalter:

PLATTFORM  FORST UND HOLZ



In Kooperation mit:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

LANDESBEIRAT **HOLZ**  
NIEDERSACHSEN e.V.



# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer

## Programmkonzept

### A) Ableitungen aus den Ergebnissen der BWI 4

- Welche forstpolitischen Handlungsfelder müssen neu erschlossen oder angepasst werden?
- Wie kann der Klimaschutz durch Wald und Holznutzung verbessert werden?
- Welche Handlungsstrategien gibt es für den Privatwald?
- Wie schlimm ist es, dass der Holzvorrat nicht steigt? Welche Folgerungen ergeben sich für die Biodiversität?
- Wie ist die Versorgung der holzverarbeitenden Industrie zu sichern?

### B) Verbesserung der Klimaschutzleistungen der Forst- und Holzwirtschaft

- Welches Holzbaupotenzial kann auf kommunaler Ebene realisiert werden (am Beispiel der Stadt Freiburg)?
- Trägt eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung zur Förderung der Forst- und Holzwirtschaft bei?
- Welche Unterstützung kann die Forst- und Holzwirtschaft von der zukünftigen nationalen Wald- und Holzpolitik erwarten?

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer

Beitrag I

## **Einordnung wichtiger Ergebnisse der Bundeswaldinventur 2022 in Bezug auf waldpolitische Handlungsfelder**

Prof. Dr. Jürgen Bauhus et al. | *Wissenschaftlicher Beirat für Waldpolitik und Universität Freiburg*

Leitfrage: Welche forstpolitischen Handlungsfelder müssen neu erschlossen oder angepasst werden?

- Biodiversität und Waldnaturschutz: insgesamt positive Entwicklung → z.B. mehr Mischwald, Naturnähe und Struktur
- Resilienz und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel
  - Anteil der Wälder in Mischbestockung hat über die Hauptbaumarten zugenommen
  - Vorverjüngung (25% der Fläche) trägt zur Resilienz bei, jedoch gewünschte Baumarten z.T. in zu geringen Anteilen vertreten
- Klimaschutzfunktion
  - Lokal angepasste Baumarten sind nicht immer klimaangepasst
  - THG-Emissionen von ca. 69 Mio. t CO<sub>2</sub> Äquivalenten / Jahr → Derzeitige LULUCF-Vorgaben führen in Sackgasse
- Eigentum, Arbeit und Einkommen: überproportionaler Anteil der Fichte am Erlös der Forstbetriebe
- Biodiversitätsmonitoring ist notwendig
- Umfassendere Betrachtung der Klimaschutzleistung der Wälder (volkswirtschaftlich) notwendig

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer

Beitrag II

## **Komplex und in Veränderung: Klimaschutz durch Wald und Holznutzung**

Prof. Dr. Matthias Dieter | *Thünen-Institut für Waldwirtschaft*

Leitfrage: Wie kann der Klimaschutz durch Wald und Holznutzung verbessert werden?

- „Forstwirtschaft ist Generationenvertrag“ → Erhöhung der Kohlenstoffvorräte im Wald verschiebt Einsparverpflichtungen auf spätere Generationen
- Aktuell Substitutionseffekt größter Effekt → Bei Netto-THG-Neutralität Verlust des wichtigsten Effekts
- Alternative Strategie: Erhalt der „Kohlenstoffpumpe Wald“, verbunden mit hohen Investitionen unter Unsicherheit in wüchsige und stabile Bestände und Vermeidung von Emissionen aus Holz, d.h. dauerhafte Erhaltung
- Verbrennung von Holz als „Brückentechnologie“ bis zur Einstellung der Nutzung von fossilen Energieträgern
- Weitere mögliche Strategien: technische Senken, Pyrolyse oder Einrichtung von Lagerstätten zur zersetzungsgeschützten Lagerung

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer

Beitrag III

## Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der 4. Bundeswaldinventur aus Sicht der Waldeigentümer

Prof. Dr. Andreas W. Bitter | *Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V. (AGDW)*

Leitfrage: Welche Handlungsstrategien gibt es für den Privatwald?

- 48% Privatwald (23% Kleinprivatwaldbesitz) mit enormen Vorräten (z.B. Bayern: 472 m<sup>3</sup> / ha)
- Keine Nutzung auf 43% der Waldfläche (4,8 Mio. ha)
- Beispiel Privatwald in Sachsen: strukturelle Einschränkungen (Walderschließung, Streulage, etc.) führen zu Nutzungshemmnissen
- Investive Förderung notwendig, um entsprechende Hemmnisse im Privatwald abzubauen
- Anreizsysteme mit Flächenförderung und investiver Förderung
- Kohlenstoffpumpe Wald mit zuwachsstarken Baumarten für langlebige Produkte

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer



Beitrag IV

## Interpretation der Ergebnisse der BWI 4 aus Sicht des Forstwirtschaftsrates

Dr. Hans Martin Hauskeller & Prof Dr. Markus Ziegeler | *Deutscher Forstwirtschaftsrat e. V.*

Leitfrage: Welche Auswirkungen sind auf betriebswirtschaftliche Erfolge zu erwarten?

- Betrachtung dreier Modell- Annahmen auf Basis des Normalwaldmodells
  - Stoffliche Verwendung als Holzproduktespeicher alternativlos, d.h. Zuwächse nutzen für langlebige Produkte
  - Verbrennung bei Substitution von fossilen Energieträgern sinnvoll
- Lücken und Blößen als Chance für Holzanbau mit hoher Zuwachsleistung (in jungen Altersklassen bei Fi, Ta und Dgl)
- Klimaschutzgutachten 2016 bereits mit entsprechendem Maßnahmenpaket
- Biodiversität unterliegt umfangreicher Liste an Faktoren (Forstgeschichte, Standort, Eigentum, Bewirtschaftung, etc.)
  - Verallgemeinerung und einfache Lösungen nicht möglich
- Betrachtung auf Landschaftsebene sinnvoll
- Welche „Natur“ brauchen wir in Deutschland? Bezugszeitraum und Verteilung? Zukunftsfähigkeit? Steuerbar?

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer



Beitrag V

## Chancen und Herausforderungen für die Holzindustrie zwischen Waldumbau und Bioökonomie

Julia Möbus | *Deutscher Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH)*

Leitfrage: Wie ist die Versorgung der holzverarbeitenden Industrie zu sichern?

- Deutschland ist weltweit der fünftgrößte Produzent von Nadel schnittholz
- bis 2035 hoher Nadelholzanfall bei starken Schwankungen aufgrund von Kalamitäten, ab 2050 sinkend
- Hohe stoffliche Ausbeute bei Nadelholz (60% Hauptprodukte)
- Aktuelle Verwertung von Laub- zu Nadelholz (Verhältnis 10% zu 90%) steht diametral zu derzeitigen Entwicklungen im Wald (+7% Laubwaldfläche)
- Ältere Wälder, dickeres Holz → zukünftige erschwerte Bedingungen für Industriezweig
- Anteil von Holzbau bei etwa 22% → Bis 2027 Bedarf von 830.000 Wohnungen, jedoch Auftragsmangel und Nutzung von Kalamitätsholz → potenzielle Probleme
- Kiefer: flächenstärkste Baumart, jedoch nicht für Innenausbau zugelassen (keine vollwertige Alternative für Fichte)

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer

Beitrag VI

## Die Bedeutung des Holzbaus im urbanen Raum – die Rolle der Kommune für nachhaltiges Bauen

Henry Heinen | *Stadt Freiburg, Baurechtsamt*

Leitfrage: Welches Holzbaupotenzial kann auf kommunaler Ebene realisiert werden (am Beispiel der Stadt Freiburg)?

- Baubranche weltweit für ca. 40% CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich
- Stadt Freiburg mit Ziel, bis 2035 klimaneutral zu sein
  - Aufbau auf alten Gebäuden oder Sanierung mit größtem THG-Einsparpotenzial
  - Neubaubedarf in Freiburg: 8.000 – 12.000 Wohnungen bis 2030
- Urbaner Holzbau in Quartiers-Skala: z.B. Kleineschholz oder Dietenbach (Wohnungen für 16.000 Menschen)
- Ökobilanzierung mit dem „Graue-Energie-Rechner“ (8-13 kg CO<sub>2</sub> /m<sup>2</sup>/a)
  - Holzbau in Leichtbauweise hat einen bis zu 34% geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck
- Umkreis von Dietenbach: Rundholzgewinnung (32-fache Kapazität), Holzbauphase (7-fache Kapazität)
- Mitdenken von Rückbau bzw. Recycling: Kreislaufwirtschaft

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer



Beitrag VII

## **CO<sub>2</sub>-Bepreisung zur Förderung klimaneutralen Wirtschaftens – Hilft sie der Forst- und Holzwirtschaft?**

Dr. Harry Schindler & Prof. Dr. Volker Lenz | *Deutsches Biomasseforschungszentrum*

Leitfrage: Trägt eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung zur Förderung der Forst- und Holzwirtschaft bei?

- Diesjähriger „Earth-Overshoot-Day“ am 03.05.2025
- CO<sub>2</sub>-Bepreisung (marktwirtschaftliche Impulse) als eines von verschiedenen Instrumenten (Aufklärung/Freiwilligkeit oder Ordnungsrecht)
  - Transformation wird immer mehr kosten
  - europäische Lösung aufgrund von „Leakage“-Effekten (Abwanderung von Firmen in das Ausland) notwendig
  - Einigkeit in der Politik notwendig
- Produktbasierte Regulierung: Bewertung der gesamten Wertschöpfungskette und für jedes Produkt nötig
  - Marktbasierte Regulierung mit deutlich weniger Aufwand
- Folgen einer Bepreisung: Langlebige Produkte, Erhöhung von Holzpreisen
  - Rückführung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung kann Waldumbau fördern

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer

Beitrag VIII

## Ausblick – Nationale Wald- und Holzpolitik

Dr. Eckhard Heuer | *Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft*

Leitfrage: Welche Unterstützung kann die Forst- und Holzwirtschaft von der zukünftigen nationalen Wald- und Holzpolitik erwarten?

- Koalitionsvertrag
  - Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Multifunktionalität des Waldes weiter festgesetzt
  - fortgeführte Verfolgung der gesteckten Klimaziele
- Rahmenbedingungen sollen verbessert werden
  - z.B. Förderung über GAK wird fortgeführt (90 Mio. € für 2025)
  - z.B. Förderung über „Klimawandelangepasstes Waldmanagement“ (135 Mio. € jährlich)
- Geplante Entlastung der deutschen Forstwirtschaft
  - hinsichtlich der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte durch die Einführung einer Null-Risiko-Variante
  - hinsichtlich der Biodiversitätsstrategie
- Handlungsfelder sind nicht auf Forstwirtschaft beschränkt, sondern betreffen z.B. auch die Förderung des ländlichen Raums, Herdenschutz und Klimaanpassung

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer



7. Mai 2025 | 9:15-16:00 Uhr | Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen

## Gesamtfazit

Der Wald hat Potenzial eines grünen Heilsbringers.

Zur Potenzialhebung ist ein großflächiger Waldumbau erforderlich.

Dabei sind klimastabile Nadelbaumarten einzubeziehen.

Allerdings ist das Klimaschutzpotenzial von Wäldern durchaus volatil, eine realistische Einschätzung der Speicherleistungsfähigkeit in Zeiten von Extremwetterereignissen ist überfällig.

Durch stoffliche Holznutzung kann ein wesentlicher Beitrag zur Kohlenstoffspeicherung geleistet werden.

Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung kann die stoffliche Nutzung von Holz fördern.

Durch dauerhafte Förderprogramme der Bundesregierung kann der Waldumbau beschleunigt und damit das Potenzial des Waldes als grüner Heilsbringer vergrößert werden.

Mitveranstalter:

PLATTFORM  FORST UND HOLZ



In Kooperation mit:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

LANDESBEIRAT **HOLZ**  
NIEDERSACHSEN e.V.



Tagung des Kompetenznetzes für Nachhaltige Holznutzung (NHN) e. V. | PRÄSENZVERANSTALTUNG

# Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland: Grüne Klimasünder oder grüne Heilsbringer



7. Mai 2025 | 9:15-16:00 Uhr | Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen

**Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!**

Mitveranstalter:

PLATTFORM  FORST UND HOLZ



Kompetenzzentrum  
Niedersachsen • Netzwerk  
Nachwachsende Rohstoffe  
und Bioökonomie e.V. **3N<sup>9</sup>**

**GA** GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN IN PUBLICA COMMODO  
SEIT 1737

In Kooperation mit:

**CHARTA** KLIMA  
FÜR HOLZ 2.0 WERTE  
RESSOURCEN

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**LANDESBEIRAT HOLZ**  
NIEDERSACHSEN e.V.

 **Niedersächsisches Ministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz**